

Betreff: Fwd: GEJ.09_073: Über das Essen und Trinken des Leibes und Blutes Jesu

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 08.02.2013 20:33

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_073: Über das Essen und Trinken des Leibes und Blutes Jesu

Datum:Sun, 3 Feb 2013 02:33:48 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat Seinen anwesenden Jüngern und dem Herbergswirt unmissverständlich mitgeteilt, dass Er bei Seiner 2. Ankunft (das ist nach Seinem irdischen Dasein) bei den Menschen geistig kommen wird: Jesus wird in das Herz der Seelen der Menschen kommen, um hier Wohnung im Menschen zu nehmen ("Einwohner" des Menschen zu sein). Siehe hierzu das vorherige Kapitel 072.

Dass Jesus bei Seiner 2. Ankunft zu den Menschen äußerlich (irdisch) kommen wird, ist ein großer Trugschluss. Jesus sagt in Seiner Neuoffenbarung, dass ER sich den Menschen sichtbar zeigen werde (= im verklärten Leib, den ER damals als Mensch der Erde hatte), die ihn sehr lieben und sehnsüchtig sind, IHN in Seiner leiblichen Gestalt zu sehen (so zu sehen, wie der Liebende seine Geliebte in natura sehen möchte).

Nun, mit dem Text des hier eingefügten Kapitels 073, erklärt Jesus den geistigen Gehalt der Aussage **"Essen und Trinken des Leibes und Blutes Jesu"**.

[GEJ.09_073,01] Sagten nun die Jünger: „Herr und Meister, diese Deine Belehrung an uns ist wohl verständlich, – aber als Du einmal in Kapernaum, wo Dir so viel Volk aus allen Gegenden um Jerusalem nachgezogen ist, eine ähnliche Lehre von dem Essen Deines Fleisches und vom Trinken Deines Blutes geredet hast, da war das offenbar eine harte Lehre, besonders für jene Menschen, die Dein einfaches und klares Wort nicht also verstanden haben, wie es dem wahren Sinne nach zu verstehen war, darum denn damals Dich auch viele der damaligen Jünger verlassen haben. Wir selbst verstanden das anfangs nicht, nur der Wirt, der niemals ein eigentlicher (eigener, bestimmter) Jünger von Dir war, hat uns die Sache verdolmetscht, und so wir nun jene Lehre mit dieser vergleichen, so besagt sie dasselbe, was Du nun wohl in höchster und handgreiflicher Klarheit gelehrt hast. – Haben wir recht oder nicht?“

Die Jünger erkennen nun, dass das Essen und Trinken des Leibes und des Blutes Jesu geistig (in der Entsprechung irdischer Begriffe für Geistiges) zu verstehen ist.

*[GEJ.09_073,02] Sagte Ich: „**Allerdings, denn Brot und Fleisch sind da eines und dasselbe, so wie auch Wein und Blut, und wer da in Meinem Worte das Brot der Himmel ißt und durch das Tun nach dem Worte, also durch die Werke der wahren, alleruneigennützigsten Liebe zu Gott und zum Nächsten den Wein des Lebens trinkt, der ißt auch Mein Fleisch und trinkt Mein Blut. Denn wie das von den Menschen genossene natürliche Brot im Menschen zum Fleische und der getrunkene Wein zum Blute umgestaltet wird, so wird in der Seele des Menschen auch Mein***

Wortbrot zum Fleische und der Liebetatwein zum Blute umgewandelt.

Jesus sagte wiederholt, dass Sein Wort das Brot des Lebens ist.

Sein Wort ist der große Anreger und Kraftspender, das beste Lebensmittel für die Seele des Menschen.

Sein Wort ernährt die Seele, reinigt die Seele und lässt in der Seele geistige Früchte des Menschen heranreifen.

Deshalb ist es so wichtig, dass der Mensch die Worte Gottes kennt, sie liest und zu verinnerlichen bemüht ist: die Worte Gottes stehen im Neuen Testament und in der Neuoffenbarung von IHM durch Seinen Schreibknecht Jakob Lorber.

[GEJ.09_073,03] Wenn Ich aber sage: ‚Wer da ißt Mein Fleisch‘, so ist damit schon bedeutet, daß er Mein Wort nicht nur in sein Gedächtnis und in seinen Gehirnverstand, sondern auch zugleich in sein Herz, das da – wie bereits gezeigt – der Magen der Seele ist, aufgenommen hat, und im gleichen auch den Liebetatwein, der dadurch nicht mehr Wein, sondern schon das Blut des Lebens ist; denn das Gedächtnis und der Verstand des Menschen verhalten sich zum Herzen beinahe geadeso, wie der Mund zum natürlichen Magen. Solange das natürliche Brot sich noch unter den Zähnen im Munde befindet, ist es noch kein Fleisch, sondern Brot; wenn es aber zerkaut in den Magen hinabgelassen und dort von den Magensäften durchmengt wird, so ist es seinen feinen Nährteilen nach schon Fleisch, weil dem Fleische ähnlich. Und also ist es auch mit dem Weine oder auch mit dem Wasser, das sicher auch den Weinstoff (Weingeist) in sich enthält, da ohne das Wasser, das das Erdreich zur Ernährung aller Pflanzen und Tiere in sich birgt, die Rebe erstürbe. Solange du den Wein im Munde behältst, geht er nicht ins Blut über; aber im Magen wird er gar bald in dasselbe übergehen.

[GEJ.09_073,04] Wer demnach Mein Wort hört und es in seinem Gedächtnisse behält, der hält das Brot im Munde der Seele. Wenn er im Gehirnverstande darüber ernstlich nachzudenken anfängt, da zerkaut er das Brot mit den Zähnen der Seele; denn der Gehirnverstand ist für die Seele das, was die Zähne im Munde für den Leibmenschen sind.

[GEJ.09_073,05] Ist vom Gehirnverstande Mein Brot, also Meine Lehre, zerkaut oder als volle Wahrheit verstanden und angenommen, so muß sie dann auch von der Liebe zur Wahrheit im Herzen aufgenommen werden und durch den festen Willen in die Tat übergehen. Geschieht das, so wird das Wort in das Fleisch und durch den ernstfesten Tatwillen in das Blut der Seele, das da ist Mein Geist in ihr, umgestaltet, ohne das die Seele so tot wäre wie ein Leib ohne das Blut.

[GEJ.09_073,06] Der ernstfeste (ernste und feste) **Tatwille aber gleicht einer guten Verdauungskraft des Leibmagens, durch die der ganze Leib gesund und stark erhalten wird; ist aber die Verdauungskraft des Magens schwach, so ist der ganze Leib schon krank und schwach und siecht selbst bei den besten und reinsten Speisen.**

[GEJ.09_073,07] Ingleichen (ebenso) **geht es der Seele, in deren Herzen der Wille zur Tat nach der Lehre ein mehr schwacher ist. Sie gelangt nicht zur vollen, gesunden, geistigen Kraft, bleibt so halb hin und halb her, gerät leicht in allerlei Zweifel und Bedenken und fängt bald die eine und bald eine andere Kost zu prüfen an, ob sie ihr nicht besser und stärkender anschlüge. Aber es ist damit der einmal schon schwächlichen Seele dennoch nicht völlig geholfen. ‚Ja‘, aber fraget ihr nun in euch, ‚ist denn einer schwächlichen Seele dann auch nicht mehr völlig zu helfen?‘ O ja, sage Ich. Wie aber?“**

Es ist wie mit der Ernährung des Leibes, durch zu viele unterschiedliche Speisen kann man sich den Magen gründlich verderben: große Magenverstimmung entsteht und auch "Verstopfung" stellt sich ein. Der Kluge wählt für sich eine gute und zuträgliche Kost und bleibt dabei.

Jesus hat hier erläutert, wie bedeutend das Wort Gottes die rechte, die kräftige, sehr gute Ernährung für Seele und Geist des Menschen ist. Nun - siehe das folgende Kapitel 073 - spricht Jesus über **die Bedeutung der Tat nach dem Worte Gottes**: das ist das Tätigsein in der Liebe (die Liebestat).

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2897 / Virendatenbank: 2639/6087 - Ausgabedatum: 07.02.2013